

Die Gesundheitsregion^{plus} Nürnberger Land informiert:

Im Notfall die richtige Nummer – der wichtige Unterschied zwischen 116 117 und 112

Zu viele Menschen rufen den Notruf, obwohl sie nicht in akuter Lebensgefahr sind. Das blockiert Ressourcen für die wirklich ernsten Fälle und oft könnte eine andere Nummer viel besser helfen: die 116 117, der Patientenservice der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Wer kennt es nicht: Spät am Abend oder am Wochenende wird man plötzlich krank und macht sich Sorgen, ob es jetzt nicht doch etwas wirklich Ernstes sein könnte. Die Hausarztpraxis hat geschlossen, aber die drängenden Fragen können nicht warten. Wen also anrufen?

Dringend, aber nicht lebensbedrohlich: Ärztlicher Bereitschaftsdienst unter 116 117

Bei dringenden, aber nicht lebensbedrohlichen Fällen wie grippalen Infekten mit Fieber und Schmerzen, Magen-Darm-Erkrankungen mit Brechdurchfall, größeren Hautausschlägen oder Entzündungen, Gelenksbeschwerden oder kleineren Verletzungen hilft die 116 117 weiter.

24/7 verfügbar und kostenlos berät medizinisches Fachpersonal am Telefon und ordnet die Lage ein: Ist jetzt sofort Handeln gefragt? Wenn ja, wo findet man in angemessener Zeit einen Termin? Die Fachkräfte der Kassenärztlichen Vereinigung können entweder an eine Praxis vermitteln oder sie schicken selbst einen Arzt oder eine Ärztin für einen Hausbesuch vorbei. Sie helfen sowohl bei körperlichen als auch psychischen und seelischen Ernstfällen weiter.

Der ärztliche Bereitschaftsdienst versorgt sowohl Kassen- als auch Privatpatienten. Er bietet auch über die Website www.116117.de Hilfe an. Auf der Website kann man nach Bereitschaftspraxen in der Nähe, Ärztinnen und Ärzten oder Psychotherapeuten suchen, Termine vereinbaren und es gibt ein „Patientennavi“, einen Selbsttest, der hilft, die eigenen Beschwerden richtig einzuschätzen.

Im lebensbedrohlichen Ernstfall: der Notruf unter 112

Im Notfall können Sekunden darüber entscheiden, ob Menschenleben gerettet und erhebliche Sachschäden vermieden werden können. Dafür müssen Notrufe ohne Zeitverzug abgesetzt werden können – die 112 darf man also nur anrufen, wenn es wirklich sein muss: in akuten, dringenden, möglicherweise lebensbedrohlichen Situationen wie Unfällen, schweren Verletzungen mit hohem Blutverlust, Zuständen wie Atem- oder Herzstillstand, Schlaganfällen, allergischen Schocks oder Vergiftungen.

Unter der Nummer 112 nehmen rund um die Uhr und an jedem Tag im Jahr Profis in den Leitstellen Notrufe entgegen und alarmieren je nach Situation Feuerwehr, Rettungsdienst, das THW und weitere Fachdienste. Bei einem Anruf unter der 112 ist es wichtig, alle Fragen zu beantworten, die die Leitstelle stellt, und erst aufzulegen, wenn man dazu aufgefordert wird. Wenn möglich, sollte man das Telefon, mit dem man den Notruf gewählt hat, bei sich behalten, um für Rückfragen erreichbar zu sein.

Die korrekte Unterscheidung zwischen Fällen für die 116 117 und für den Notruf unter 112 ist sehr wichtig, um nicht bei der 112 Leitungen und Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes zu blockieren, die anderswo dringender gebraucht werden.

Kontakt:

Gesundheitsregion^{plus} Nürnberger Land
Geschäftsstellenleiterin: Katharina Eichenmüller
Waldluststraße 1 | 91207 Lauf an der Pegnitz
☎ 09123 950 6540
✉ k.eichenmueller@nuernberger-land.de

